

## Geleitwort

Versorgungsmanagement und Logistik leisten zunehmend einen bedeutenden Beitrag zur Wertschöpfung von Industrieunternehmen. Im Rahmen der Gewährleistung einer kostengünstigen, sicheren und qualitätsgerechten Bereitstellung von Gütern und Informationen trägt das Versorgungsmanagement zur Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens bei. Es bedarf dabei der Unterstützung eines leistungsfähigen Controllingsystems, um Entscheidungen auf einer soliden und kalkulierbaren Grundlage zu treffen. Veränderte Machtverhältnisse am Markt, innovative Technologien sowie neue Kunden und Lieferanten geben den Unternehmen jedoch häufig nicht allzu viel Zeit für lange Entscheidungs- und Anpassungsprozesse.

Der flexible Umgang mit komplexen Fragestellungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit ist eine Herausforderung für ein Unternehmen und seine Versorgungssysteme, um langfristig am Markt agieren zu können. Die Themen Versorgungsmanagement und das damit verbundene Controlling in einer sich wandelnden Unternehmenswelt werden in der vorliegenden Arbeit dargestellt.

Dabei werden die folgenden drei Aspekte betrachtet:

- die Konzeption eines an Prozessen orientierten Versorgungsmanagements,
- die Anpassung des Controllings an diese prozessorientierte Versorgung und schließlich
- der Aufbau eines modularen Controllingsystems.

Der innovative Ansatz der Arbeit liegt in dem entwickelten Verfahren, das komplexen Versorgungsprozessen und -konzepten Controllinginstrumente in einer systematisierten Form zuordnet. Bei der Anpassung der Controllinginstrumente an veränderte Versorgungsketten gibt die Methodik Hilfestellung, indem die vorhandenen Controllinginstrumente für die bestehende Versorgungskette mit der optimalen Kombination an Controllinginstrumenten für die neue Versorgungsstruktur abgeglichen werden. Auf Basis der Möglichkeiten zur Systematisierung und Modularisierung von Controllinginstrumenten können Controllingmodule entwickelt werden, die aus einer geeigneten Auswahl an Controllinginstrumenten zusammengestellt werden.

Ziel der Entwicklung von Controllingmodulen ist es, eine allgemein anwendbare Unternehmensstruktur zu generieren, die wandlungsfähig ist und zugleich robust auf Veränderungen reagiert.

Entscheidungen auf Basis relevanter, abgesicherter und kalkulierbarer Informationen, die mit Hilfe des Controllings zudem in einen ganzheitlichen Zusammenhang

eingeorndet werden können, stellen einen Vorteil für das Management und damit auch für das Unternehmen dar. Im Rahmen dieser Dissertation konnte mit der Darstellung eines modularen Controllingsystems für das prozessorientierte Versorgungsmanagement dazu ein Beitrag geleistet werden.

Helmut Baumgarten